



Veteranen des Weiler Feuerwehr-Traditionsvereins



Blinkende Oldtimer



Auch die Kinder hatten viel Spaß.

Es wird von Mal zu Mal schöner

Das Winzerfest hat viele Facetten. Am Sonntag gehören die Dorfmass und inzwischen auch das Oldtimertreffen dazu. Die Gäste kamen aus der Region, der benachbarten Schweiz und Frankreich.

■ Von Sebastian Kurtenacker

EFRINGEN-KIRCHEN „Ich bin als Veranstalter überwältigt, wie viel positiven Zuspruch wir mittlerweile bekommen. Viele haben sich gar nicht mehr angemeldet. Es waren weit über 250 Oldtimer da. Trotz mehr Parkplätzen als im vergangenen Jahr wurde es dieses Mal knapp. Es war enorm“, sagt Hubert Brändlin am Ende des Oldtimertreffens am Sonntagabend.

Das Winzerfest ist mittlerweile ein Stelldichein für Oldtimerbesitzer und Liebhaber aus der Region, der benachbarten Schweiz und Frankreich. Von Anfang an dabei: die Trabi-Bande. Die Freunde haben sich im Verein „Ostblock-Geschwader Badnerland“ zusammengefunden. Fast alle sind auch in der DDR oder später ehemaligen DDR geboren und auf-

gewachsen, sagt Dennis Schröder. Alle sind mit einem Trabant 601 beziehungsweise P50 und der Cabrio-Version „Tramp“ angeknattert. Nach den ersten Gruppenfotos kommen noch weitere Mitglieder an. Silvana Scire gehört auch dazu. Sie ist die einzige aus der Region. „Ich komme tatsächlich von hier“, sagt die Tochter eines Sizilianers lachend. Sie hat ihre Rennpappe erst seit einem Jahr. Das Geschwader ist bei vielen Oldtimertreffen anzutreffen, sagt Enrico Tietz. Mit dabei sind auch Jan Sorokowski und Leann Feiner. Der junge Mann, dessen Eltern aus der Sowjetunion gekommen sind, habe nicht auf seine Eltern gehört, sich nie ein Ost-Auto zu kaufen. „Ich fand ihn cool, also habe ich ihn mir gekauft.“ Seit fünf Jahren sei er wunschlos glücklich mit seiner Auto-Wahl.

Auch begeistert vom Winzerfest, dem Oldtimertreffen und Efringen-Kirchen überhaupt ist die Dirigentin des Musikvereins Eberhardzell Leonie Maurer. Sie kommt gerade vom Auftritt und hat ihr Dirigentenpult noch unterm Arm. „Wir machen eine Musikvereinsausfahrt und sind gestern bereits angereist“, sagt sie. Der Musikverein schaue immer mal wieder, wo es Feste gibt, bei denen sie Konzerte geben könnten. Gestern hätten sie gefeiert. „Einige von uns kamen sehr spät zurück, eher heute Morgen“, sagt sie lachend. „Wir haben sofort Gutscheine fürs Essen und Trinken bekommen.“ Jetzt, nach ihrem Auftritt, ginge es zurück Richtung Biberach. Die junge Dirigentin ist baff, wie freundlich sie alle hier in Efringen-Kirchen empfangen und aufgenommen worden seien. Marina Minklei, Deborah Meier und Martin Koch mit ihrem Stand aus Istein drücken den anwesenden Mitgliedern des Musikvereins noch etwas zu Essen für die Rückfahrt in die Hand. Schöner kann ein Fest doch nicht sein, sagt Marina Minklei, während sie den Kindern frische Zu-



Trabi-Bande – die Freunde haben sich im Verein „Ostblock-Geschwader Badnerland“ zusammengefunden.

FOTOS: SEBASTIAN KURTENACKER

ckerwarte verteilt. Auch unentgeltlich. Das komme von Herzen.

Nebenan ist der Stand vom Weingut Huck-Wagner. Um Simone Wagner, Christiane Huck-Wagner und Roland Wagner stehen ebenfalls viele Besucher und Kunden und halten ein Glas Wein in der Hand. Das familiengeführte Weingut aus Efringen-Kirchen gebe es so seit 1992, sagt Christiane Huck-Wagner. Die einzelnen Weingüter bereits seit vier Generationen. Das historische Kellergewölbe stamme sogar aus dem 17. Jahrhundert. Um den Stand stehen auch Helfer, die bei der Weinlese mithelfen und genießen einen guten Tropfen ihrer Arbeit.

Auf einem der hinteren Parkplätze nach vielen historischen Feuerwehrautos und riesengroßen Oldtimer-Lkw steht Daniel Anlicker mit seinem 1970er Volvo Amazon, aus dem letzten Baujahr, den er in Norwegen gekauft hat. Das Auto habe mit ihm nach 55 Jahren seine erste Zulassung in Deutschland bekommen.

Gegen Nachmittag kommt noch ein rollendes Zuhause namens „Mathilda“ auf den Platz. Mathilda ist ein 1977er Mercedes-Arnold RM40-Camper. Besitzerin Silvi, eigentlich Silvia Baßler vom

Railroadstable in Efringen-Kirchen, und ihr Partner Iring haben ihn 2021 vom „Schrottplatz“ gerettet und seitdem liebevoll restauriert. In dem gemütlichen Flower-Power-Wohnmobil sitzt sie gerade mit Tochter Jana Köhler, Schwiegersohn Dirk Köhler, den Enkelkindern und Freundin Anna Walther mit Tochter zusammen. Für kältere Tage hat das Wohnmobil sogar einen gusseisernen Bullerofen. „Sogar mit Tüv – der Ofen muss nur als mitzuführendes Gut und nicht fest mit dem Auto verbunden sein“, sagt Silvi Baßler auf Nachfragen. Damit waren sie schon zweimal in Birmingham, einmal in Cornwall und einmal in Schottland. Da brauche es den Ofen ab und zu. Hier erlebe man die Zeit völlig entschleunigt und zurückgedreht. Im Juli waren sie in Weisach bei einem Oldtimertreffen und sogar im Fernsehen.

Am Ende des Abends steht noch ein Oldtimer-Abschleppwagen mit einem abgebrannten 1303er Käfer-Cabrio am Haken. Der einst frischrestaurierte Krabblar ist auf dem Rückweg vom Oldtimertreffen in Raich in Rauch aufgegangen. Aber auch er wird irgendwann wieder über die Straßen durch das Markgräflerland fliegen.



Da lohnt sich das Probieren.